



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 23. Juist, den 22. September 1900. **6. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*) Angemeldet bis zum 20. September.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Graf und Gräfin von Pückler	Belmonte i. Holland	Joh. Claassen sen.
Eugen Boer, Kaufmann, mit Gesellschafterin	Cassel	Kurhaus
Emil Bock, Kartonagen-Fabrikant	Zeulenroda i. Th.	„
Max Härtel, Kaufmann	Nordhausen	„
Fr. Giesler, Gutsbesitzer	Schl. Falkenlust b. Brühl	„
Steinhagen, Oberzollinspector	Emden	„
Bock, Reg.-Baumeister	Norden	„
W. Weitzel, Beamter	Dessau	P. Peters
Dr. Quehl, Arzt, mit Frau	Mühlheim a. Ruhr	„
Frau E. Haacke	Schwedt a. O.	„
C. Meinecke, Kaufmann	Winsen a. Luhe	„
Meyer, Oberleutnant und Adjutant	Elberfeld	Kurhaus
H. Rittighaus, Lehrer, mit Frau	Halver i. W.	Villa Riedel
Achtrog, Kaufmann, mit Tochter	Hamburg	C. P. Freese

17 Personen,
Zusammen mit den Früheren 4473 Personen.
Passanten 43 „
Zusammen 4516 Personen.

In der Sylvesternacht.

Von A. Werner.
(Schluss.)

„Ach, du kennst sie in ihrer schlichten, lieben, sich unterordnenden Art. Das Wort meines Vaters ist ihr alles. So war sie es gewohnt seit der Zeit, da sie mit ihm vor den Altar getreten, und sie würde nie daran gedacht haben, einen eigenen Willen herauszukehren. So versuchte sie denn auf jede Weise, mich umzu-

stimmen, und dem Wunsche des Vaters gefügig zu machen. Das ist ihr jedoch nicht gelungen. Schliesslich sah die Mutter ein, dass nicht etwa eine vorübergehende Neigung zu jenem Mädchen mein Herz erfüllte, sondern eine echte, tiefe Leidenschaft. Und wie sie stets die Vermittlerin war, zwischen dem strengen, mitunter rauhen Vater und dem ebenso unmachgiebigen, ebenso hartnäckigen Sohne, so übernahm sie auch nun die saure Mühe der Vermittlung zwischen uns beiden!“

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

„Weiter, weiter!“ drängte ich.

„Also in demselben Masse, wie meine Mutter wahrnahm, dass ich von Asta nie lassen werde, kam in ihre Seele eine Kraft, die ich ihr nie zugetraut. Freilich verschloss sie das, was in ihrem Innern vorging, schweigend in sich, wie das so ihre Art war. Aber man merkte doch, dass ich unter allen Umständen auf ihre Teilnahme rechnen könne. In unser ehemals so fröhliches Haus war ein tiefes Schweigen eingezogen, jeder lebte für sich dahin. Inzwischen beschloss ich, da das Verhältnis auf die Dauer unerträglich wurde, Elternhaus und Heimat zu verlassen. Das sollte natürlich in allem Frieden geschehen, im Einverständnis mit den Eltern. Astas wurde niemals erwähnt. Dennoch wusste mein Vater, dass ich sie niemals aufgeben würde.“

Er holte tief Atem, dann fuhr er fort:

„Ich war niemals träge gewesen, das Zeugnis kann ich mir selber ausstellen — und ich habe keine Verschwendung auf dem Konto meines Lebens zu verzeichnen. Als ich meinem Vater eröffnete, ich möchte nach Wien gehen, um dort eine Filiale unserer Firma ins Leben zu rufen, war er damit einverstanden. Nach einigem Zögern, das wohl darauf zurückzuführen war, dass ihm der Abschied von mir und eine dauernde längere Trennung schwer fiel, gab er seine Einwilligung. Ich bin überzeugt, dass auch darin die Mutter heimlich wirkte und alle Unebenheiten durch ihre gütige wie eindringliche Zusprache bei ihm aus dem Wege räumte. Schweigend, wie das nun einmal in unserm Hause Sitte geworden, traf man die Vorkehrungen. Der Vater ordnete still an, wie das neue Geschäft in Wien eingerichtet werden sollte. So viel wir auch jetzt zusammen waren, mehr als nötig wurden keine Worte gewechselt zwischen uns beiden. Nicht anders erging es mit der Mutter. Nur zuweilen kam es mir vor, als ob ihr Blick mit noch grösserer Liebe als sonst auf mir ruhte, und wenn ich ihr ins Auge schaute, dann war es mir, wie wenn ein Born von Liebe, der garnicht zu erschöpfen sei, darin fiesse und ein Geheimnis, das ich beim besten Bemühen nicht zu ergründen vermochte, dort seinen Sitz aufgeschlagen!“

Wieder hielt er inne.

„So kam der Winter, dann Weihnachten, und Sylvester stand vor der Thür. Gleich im neuen Jahre wollte ich fort. Weihnacht war ziemlich still an uns vorüber gegangen. Einmal schien es mir, als wollte das Fest einen freudigen Anlauf nehmen, aber es versank in die mislaunige, trübe, schwere Stimmung, die nun einmal in unserm Hause herrschte. Ich gedachte eigentlich, den Sylvesterabend mit Asta gemeinsam zu verleben, oben bei ihr in dem kleinen Mansardenstübchen, das sie sich so traulich eingerichtet hatte: wo oben an der Wand ein Rothkehlchen aus dem Bauer her sang und am Fenster Geranien und Alpenveilchen blühten. Aber in der Abenddämmerung kam die Mutter in mein Zimmer und bat mich, daheim zu bleiben: meine Abreise stehe nahe bevor; wer weiss, ob wir je wieder den Eintritt in ein neues Jahr mit einander verleben würden; wie hübsch es doch immer gewesen sei in der Sylvesternacht, wenn ich als Knabe Blei goss und aus den entstandenen Figuren allerhand für die Zukunft deuten wollte.“

„Ohne dass ich es eigentlich recht wusste, gab ich ihr meine Zusage. Sie blieb noch eine geraume Zeit bei mir im Zimmer, während draussen die Dämmerung immer dichtere Fäden wob und aus dem Kamin die trauliche Flamme wärmespendend emporschlug. Mir war es immer, als wolle mir die Mutter etwas erzählen, aber sie verstummte jedesmal wieder in dem entscheidenden Moment, und das Geheimnis wob sich dichter und dichter. So vergingen ein paar Stunden, ohne dass ich wusste, wohin sie flohen. Der Vater blieb

länger aus, als er sonst an diesem Abend pflegte, so dass Mutter und ich allein zu Abend essen mussten. Als er dann kam, dünkte es mich, als ob der Druck seiner Hand inniger und herzlicher sei als seit langer Zeit. Aber das Gespräch blieb einsilbig und floss träge dahin. Die Mutter stand auf und zündete die Kerzen am Weihnachtsbaume an. Dann klingelte sie der Magd und gab ihr einige Aufträge. Ich hörte nicht genau darauf hin, sie waren in Flüstertöne gehalten; aber ich glaubte nicht unrecht zu vermuten, wenn ich annahm, dass es sich um die Bereitung der Punschbowle handelte, jenes köstlichen Gebräus, in dessen Herstellung meine Mutter solche Meisterschaft besass. Gewiss, dass musste es wohl sein, denn ich sah deutlich, wie der Vater schmunzelte und ein sonniger Schein über sein Antlitz huschte. Ich schloss die Augen und dachte an Asta. Ein leichtes Rot wie von der Sonne ausgehend, wie der junge Morgen, der sich über eine Landschaft breitet, stieg vor meiner Seele auf. So wurde es später — später — und zugleich immer stiller. Wir sprachen kein Wort, die Zeiger sahen wir langsam vorrücken; der einzige Ton, der in diese geradezu heilige Ruhe drang, war das Ticken der Uhr droben an der Wand, an der der strahlende Weihnachtsbaum stand.

„Noch einige Minuten,“ hob der Vater plötzlich an, „und das neue Jahr beginnt. Möge es allen recht, recht viel Glück bringen!“

Viel sprechen war allezeit nicht seine Sache: der schlichte, einfache Mann hält es nun einmal mit der That und mit dem Willen. Die Magd brachte das grosse Krystallgefäss mit dem dampfenden Gebräu herein. Die Mutter trat zum Tische, neigte sich herüber und prüfte, ob auch alles ihrem Auftrage gemäss vollzogen sei. Als sie sich zurückwandte, schien es mir, als ob Thränen in ihren Augen schimmerten; aber der Blick war so voll Glück, und auf dem lieben Antlitz lag ein Zug, den ich nie zuvor im Leben gekannt. Plötzlich erhob sich draussen auf der Strasse ein Lärmen, ein Toben, ein Rufen. Von der nahen Kirche ertönten die ehernen Mitternachtsschläge, und der silberne, liebliche Klang unserer eigenen Uhr mischte sich darein. Die Mutter, welche die gefüllten Gläser auf den Tisch gestellt hatte, faltete andächtig die Hände. Der Vater aber erhob sich . . . In diesem Augenblick that sich, wie von Geisterhand geöffnet, die Thür zum Nebenzimmer auf, und auf der Schwelle stand — Asta!“

„Ah!“

„Jawohl, Asta war es, sie selbst, kein Zweifel! Damit war auch mit einem Male vor meinem Geiste klar geworden, was sich in der ganzen Zwischenzeit zugegetragen; das stille, emsige eindringliche Mahnen des Mutterherzens und das allmähliche Nachgeben des sonst so streng an seinen Grundsätzen hängenden Vaters. Jawohl, man hatte mich auf der Schwelle zum neuen Jahr die Schwelle des Glücks überschreiten lassen, man hatte mir Asta in der Sylvesternacht geschenkt — das neue Jahr sollte nicht Einkehr halten, ohne dass ich dieses den ganzen Inhalt meines Lebens bildenden Glücksteilhaftig würde!“

„Das geschah heute vor drei Jahren. Ich zog dann nach Wien und habe Asta kurze Zeit darauf als mein Weib heimgeführt. Wir leben so unendlich glücklich miteinander, wie wir kaum zu hoffen wagten. Der Segen der Eltern geleitet uns. Seit der Zeit wäre es mir unmöglich, die Sylvesternacht anders als an Astas Seite zu verleben. Selbst im grössten Gewirr der Geschäfte fliehe ich zu ihr und gedanke der Stunde, da wir uns auf so unerwartete Weise zusammenfanden. Dass ich nun heute dich getroffen, ist eine Zugabe zu meinem Glück, für welche ich dem Himmel danke. Noch wenige Augenblicke, und wir sind in Wien. Du

wirst selbstverständlich mit mir kommen und bei uns wohnen. Ich habe Asta so viel von dir erzählt, dass sie sich innig freuen wird, dich endlich kennen zu lernen. Wir trinken den Punsch ganz nach dem Rezept, wie es mein Mütterlein ihrer Schwiegertochter mit auf den Weg gegeben. Der Weihnachtsbaum sendet seinen Kerzenglanz ins Zimmer, und die alte liebe Weise herrscht vor, wie wir sie von der Heimat her gewohnt sind . . . Siehst Du dort die Häuserreihen auftauchen? . . . Der Schnee glitzert auf den Dächern und das Firmament lacht in seiner herrlichen Winterschönheit. . . . Das wird eine Sylvesterfeier geben, wie ich sie mir schöner nicht denken kann . . . jetzt hält der Zug . . . Also komm mit, lieber Freund, damit wir uns gemeinsam mit Asta in dem traulichen Heim, das wir uns ge-

schaffen, ein fröhliches, inniges „Prosit Neujahr“ zurufen können!“

Verloren: am Damenstrande 1 Messer mit neu-silbernem Heft.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirchen-Nachrichten.

Lutherische Kirche:

Sonntags: Hauptgottesdienst um 10 Uhr.

Kath. Gottesdienst: Sonntags und Werktags morgens 8 Uhr: Heil. Messe im Hôtel Rose.



Polizeiverordnung

für den

Gemeindebezirk **Juist**, betreffend die Ordnung beim Seebaden.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird für die Inselgemeinde Juist mit Genehmigung des Königlichen Regierungs-Präsidenten in Aurich und nach Anhörung des Gemeindevorstandes in Juist folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Der Badeplatz der Damen ist von dem Badeplatz der Herren getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bzw. „Herrenstrand“ bezeichnet.

Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

§ 2.

Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis zu einer Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht werden und in den Wirtshäusern und an anderen öffentlichen Orten aushängen, sowie durch Aufhissen von Fahnen am Damenstrand und Herrenstrand bekannt gemacht.

Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen auf einer Strecke von 300 Metern westlich der hölzernen Badebude, Damen den Herrenstrand, und die gegenüberliegenden Dünen auf einer Strecke von 300 Metern östlich der hölzernen Badebude nicht betreten. Die Grenzen im Westen und Osten werden durch Warnungstafeln bezeichnet, während die Badebuden durch aufgehissene Fahnen aus der Ferne zu erkennen sind.

Der neutrale Strand dient zum gemeinschaftlichen Auf- thalt.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrande nicht aufhalten.

Das Baden ohne Badehose ist verboten.

§ 3.

Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den Kaufläden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Karten-

abnehmerin bzw. an den Kartenabnehmer gegen nummerierte Marken abzugeben.

Wenn eine Badezelle frei ist und die betreffende Nummer aufgerufen wird, so muss die Marke den Badewärterinnen oder den Badewärtern behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben und die Badezelle nicht betreten, so wird die nächsthöhere Nummer aufgerufen, die überschlagene Nummer (Marke) ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässig der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke umzutauschen.

Dem Badepersonal ist streng verboten, ohne Abnahme von Karten bzw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

§ 4.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badediensschaft unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.

§ 5.

Das mit Schwimmgürtel und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Ansserdem sind auf dem Damenstrande und dem Herrenstrande je 3 Rettungs-

leinen zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

Rote Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

Der Badearzt hat sich während der Badezeit im Dorfe oder in solcher Nähe vom Strande aufzuhalten, dass er bei Unglücksfällen schnell zur Stelle sein kann.

Zwei Medicinkasten, für deren dauernde ordnungsmässige Ausrüstung mit Belebungsmittehl und Verbandszeug der Badearzt zu sorgen hat, sind von der Badedienerschaft am Damenstrande und am Herrenstrande zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnissmässige Haft tritt.

§ 7.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Juni d. J. in Kraft. Gleichzeitig verliert die Polizeiverordnung vom 17. Juli 1887 ihre Wirksamkeit.

Norden, den 15. Mai 1900.

Der Landrat.
Bayer.

Anzeigen.

Seit 50 Jahren

weltberühmt und beliebt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimungen und Catarrhen der Luftwege etc. ist der von J. G. Maass in Bonn erfundene

Bonner Kraftzucker.

Unübertroffen durch seine Wirksamkeit und Billigkeit, hat er sich in allen Schichten der Bevölkerung einen grossen Ruf erworben, so dass er von vielen Autoritäten der Heilkunde angewandt und empfohlen wird.

Da Nachahmungen existiren, wolle das Publikum beim Einkauf auf den Namen des Erfinders J. G. Maass in Bonn gef. achten. Aecht zu haben die Tafel zu 15 und 30 Pfg., sowie in Paq. Bonbons à 25 und 40 Pfg., Bonbonieren à 10 Pfg. nebst Gebrauchsweisung in der Niederlage Juist G. Schmidt Nachfolger. Norderney Frerich Koch, Ecke Strand- und Luisenstrasse.



Norden. Hôtel zum Weinhaus, Erstes Hôtel am Platze. Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade und dem Marktplatz, nahe der Post und Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. —
Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Reintönig, weinig voll, mild und lt. Analyse gypsfrei.

Calif. Portwein

Mk. 1,30

pr. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1,45.

Weiss. Port „Particular“

Mk. 1,45.

do. „Exquisit“

Mk. 1,60.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Niederlage auf Juist bei G. Schmidt Nachf., Joh. S. v. Freeden, Wilh. Treumann u. P. Altmanns.

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder voller Tisch-Rothwein —
pr. gr. Fl. Mk. 0,80.

24] B. d. O.

P. Altmanns, Juist,

Delikatessen-, Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung, empfiehlt

feinste frische Süsrahm-Tafelbutter der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst, Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [22]
— Frische Eier. —

Lager diverser Weine und Biere.

Echt engl. Porter, Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen, Selter- und Sodawasser etc. etc.

Vorzüglich abgelagerte Cigarren.

Doornkaat-Generver in Flaschen. Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

M. Martini's Restaurant

„Zur freien Aussicht“

im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure. Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu, englisch Porter und Ale.

→ Kalte Küche zu jeder Tageszeit. → Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam.

20] Der Pächter: F. Bax.

Villa Charlotte.

Heinrich Schröder. [6

Privat-Mittagstisch. Menagen werden von 12—2 Uhr abgegeben.

Scharphuis, [4 pract. Zahn-Arzt. Norden (Dr. Sanders Apotheke).

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel, empfiehlt [13
reiche Auswahl
in hocheleganten Saisonartikeln
zu billigen Preisen.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus. [19
Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere. Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen Bier- und Restaurationstunnel aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen.

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz, erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland, gegründet [26
1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney, empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

— gefüllt mit Schlagsahne. —

Nürnberger Speckkuchen, französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl.

Mamma's Restaurant

Zur Erholung.

Schönster Ausflugspunkt, etwa 30 Minuten westlich vom Dorfe gelegen,

Im Loog.

Grosse Veranda. Verdeckte Kegelbahn. Schaukeln etc.

Ausschank von Jeverlander Bieren

■ in Gläsern. ■ [46

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Abends Kartoffelpuffer

Pell-Kartoffeln mit Heringen etc.

Vorzügliche Weine, Brunnen und Liköre.

Täglich frische Milch.

Zur Seehundsjagd

halte mich den geehrten Badegästen bestens empfohlen.

J. Mamma's.

Kurhaus

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's beste ausgestattetes

Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung. [15

Table d'hôte 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25, Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1 1/2 Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: A. Simon.

Aktien-Gesellschaft „Ems“

früher

Vereinigte Leer-Emdener Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Verbindungen: Juist nach Norderney und Juist nach Borkum per Dampfer „Augusta“, Kapitän Keppel.

Fahrpläne durch den Vertreter auf Juist

Kaufmann H. Brouwer. [11

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 3. —

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst stets frisch im Anschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten.

Nordsee-Granat in Büchsen.

Stollwerk's u. de Jong's Cacao, Chocoladen u. diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg.

— Diverse ff. Liqueure. —

Doornkaatbräu sowie echter Doornkaat-Generver in Flaschen.

Miniatur-Segelschiffe, Verkauf unter Garantie des guten Segelns.

— Apotheke im Hause. — [16

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

Telephon-Anschluss Nr. 25.

H. L. Ploeger,

25] Besitzer.

Ich empfehle mein Logirhaus [9

sowie die vorhandenen Strandkörbe und Zelte. Einsitzige und zweisitzige Körbe 1 Mk. Dreisitzige 1 Mk. 50 Pfg. Zweisitzige Zelte 2 Mk.

Oepke, Pastor emer.

Hôtel „Weisses Haus“

Emden

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen. [47
Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Hôtel Seeblick.

Adolf Krüger, im Dellert. — 10 Minuten vom Dorfe belegen. — Direkter Weg zum Nordstrande.

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logierzimmer mit voller Pension von 28 Mk. pro Woche an.

Diners an einzelnen Tischen à Couvert 1,25 Mk.

Reichhaltige Abendkarte sowie stets fertiges Hamburger Büffet.

Schön eingerichtete Kegelbahnen. [17

Adolf Krüger.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“

(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene Restauration bestens empfohlen. Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass. 24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen. Schöne, zugfreie Veranden. [21
Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Christophorus

der Stelzfuss für 1901

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Preis 50 Pfg.

Norden. Diedr. Soltau's
Buchdruckerei u. Verlag.

Claassen's Hôtel.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch, à Couvert 1,75 Mk. Täglich reichhaltige Abendkarte, stets frisch
Hummer, Steinbutt, Sezungen, Kartoffelpuffer.

Alleiniger Ausschank des berühmten

Herforder Bieres,

von Gebrüder Uekermann in Herford, „zum Felsenkeller“, sowie Münchener Spatenbräu.

Zu Lust- und Jagdpartien halte den geehrten Badegästen meine Wagen sowie meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [53

Der Besitzer: A. Claassen.

Den verehrlichen Kurgästen erlaube ich mir meine

Wäscherei und Glanzplätterei

bestens zu empfehlen. Durch Neubau bin ich in der Lage, alle Aufträge rasch zu erledigen. [14

Frau H. Schiffer, vis-à-vis Hôtel Rose.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg, [27
bei G. Schmidt Nachf.

Die Konditorei

von

D. Schmeertmann,

hält ihre sehr beliebten

Apfelschnitte, Mohrenköpfe, sowie

Torten aller Art und kleines Backwerk bestens empfohlen. [17

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,

empfiehlt reiches Lager in [8
Strandmützen, Hüten, Strandschuhen, Muschelwaren, Galanteriewaren.

— Speziell Seehundfellartikel. —

Feine Glaswaren als Andenken an Juist. Badeausrüstung.

— Preise billigst. —

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Tonristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

— Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Ausstenern. —

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle, Seehund-Felle, Chines. Ziegen-Felle. [18]

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren Muschelwaren, Seehundssachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

— Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen. —

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importirte russische und egyptische Cigarretten. Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine kann infolge direkter Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

— Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter. —
Kolonialwaren. Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn-Tennis- und Croquet-spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“.

— Tafelwasser ersten Ranges. —

Ueberall erhältlich.

Allein-Vertretung für Norderney und Juist: [5]

D. Erdmann, Norderney.

Reinh. d. Cremer Söhne.

Norden,

Gegründet 1786.

Norderney,

Osterstrasse 250.

Grosshandel u. Ladengeschäfte.

Strandstrasse 17/18.

Fernsprecher Nr. 7.

Fernsprecher Nr. 26.

Eisen- und Kurzwaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kucheneinrichtung.

Reichhaltiges Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Essenträgern u. s. w.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen.

Croquetspiele und sämtliche Sachen zum Lawn-Tennis-Spiel, als Schläger, Bälle, Netze u. s. w.

Seifen und Parfümerien, echte Eau de Cologne von Joh. Marie Farina, gegenüber dem Jülichs-Platz, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämmen und Schwämme.

Waffen und Munition aller Art. Feldflaschen.

Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Calibern. [1]

Gartenmöbel.

Feuerwerkskörper und Illuminationslaternen.

Feldbetten.



ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN,

— in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an. —

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in Juist bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt Nachf. [3]

Hôtel u. Logirhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,

empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden aufs beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Umbau bedeutend vergrössert und enthält geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geräumige zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part. [10]

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag 4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50 Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen das Abendessen, das nach der Karte ausgewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.
Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Wasserspülung.

Telephon-Anschluss.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Badezeiten auf Juist.

September		Beste Badezeit
22.	Sonnabend	6.30 V.—10.30 V.
23.	Sonntag	7 "—11 "
24.	Montag	7 "—11 "
25.	Dienstag	8 "—12 "
26.	Mittwoch	8 "—12 "
27.	Donnerstag	8.30 "—12.30 N.
28.	Freitag	9 "—1 "

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Postdampfschiff „Ostfriesland“.

September		Von Juist	Von Norddeich
22.	Sonnabend	8.30 V.	10.30 V.
23.	Sonntag	8.30 "	10.45 "
24.	Montag	9.30 "	10.45 "
		12 M.	—
25.	Dienstag	12.15 N.	10.45 "
26.	Mittwoch	12.15 "	10.45 "
27.	Donnerstag	12.15 "	10.45 "
28.	Freitag	12.15 "	11 "

Post-Fährschiff „Victoria“.

September		Von Norddeich	Von Juist
22.	Sonnabend	9.30 V.	7 V.
24.	Montag	9.30 "	9 "
25.	Dienstag	11 "	10 "
26.	Mittwoch	11 "	10 "
27.	Donnerstag	12 M.	—
28.	Freitag	12 M.	—

Postfährschiff „Nordstern“.

September		Von Norddeich	Von Juist
22.	Sonnabend	8 V.	7.30 V.
24.	Montag	9 "	8 "
25.	Dienstag	10 "	9.30 "
26.	Mittwoch	10 "	—
27.	Donnerstag	10 "	—
28.	Freitag	10 "	—

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.